

Ja zu neuer Mensa und Mediothek für die Kantonsschule

Erinnern Sie sich noch? Am 16. Mai 2004 lehnte das Bündner Stimmvolk entgegen der Auffassung des BGV die Vorlage «Neubau und Sanierung der Kantonsschule Chur» mit der geplanten Zusammenführung aller Unterrichtsräume im Gebiet Plessur deutlich ab. Mit diesem Bauchentscheid waren die baulichen Sanierungsmassnahmen und Ergänzungsbauten für die Kanti Chur unumgänglich geworden.

Mi. Im Rahmen der im Jahre 2006 begonnenen Gesamtanierung konnten bisher folgende Bauetappen mit den in nachstehender Tabelle aufgeführten Investitionskosten umgesetzt werden:

Baute/Anlage

Sanierung Aussensportanlagen
Sanierung Halde mit Provisorien
Fussgängerverbindung Plessur – Halde
Sanierung Haus Cleric

Total

die bauliche Sanierung der Bündner Kantonsschule werden sich somit auf rund 109,9 Mio. Franken belaufen. Für die geplante und vom Volk verworfene neue Kantonsschule waren 2004 98 Millionen veranschlagt worden.

Notwendigkeit von Mensa und Mediothek

Wie in allen Mittelschulen hat sich auch an der Kanti Chur der Schulbetrieb mit der Umstellung auf das neue Maturitätsanerkennungensreglement verändert. Das Unterrichtsareal musste ausgeweitet, die Verschiebung der Schüler zwischen den Standorten gehäuft, die Stundenpläne verdichtet und die Mittagspausen verkürzt

höht. Man mag diese Entwicklung bedauern, aber an der Realität ist nicht vorbeizukommen. Natürlich ist auch heute eine Mensa vorhanden. Mit dem Gesamtanierungskonzept wurde die bestehende, ungenügende Mensa an der Kantonsschule Halde aufgehoben und vorläufig in ein Provisorium untergebracht. Diese Situation kann, obwohl ungünstig, während einer Sanierungsphase toleriert werden. Auf Dauer ist die provisorische Lösung jedoch für eine Schule dieser Grösse nicht akzeptabel. Das ist weitgehend unbestritten.

Auch die heutige Mediothek an der Kantonsschule ist in einem Provisorium untergebracht. Ihr kommt die Aufgabe zu, die für den Unterricht relevanten Medien zur Verfügung zu stellen und die Schülerinnen und Schüler bei der Beschaffung und Auswertung von Informationen zu unterstützen. Mit ihrem umfangreichen Bestand an Medien in den Sprachen Deutsch, Romanisch und Italienisch erfüllt sie auch eine kulturelle und sprachpolitische Aufgabe für die Schülerschaft aus allen Kantonsteilen. Wie alle Mediotheken unterliegt sie dem Wandel der Wissensvermittlung vom Papier zu den elektronischen Medien. In der modernen Mediothek braucht es nicht nur Platz für Regale und für ruhiges, ungestörtes Lesen und Arbeiten. Sie benötigt auch eine Infrastruktur, die das Benutzen der audiovisuellen und elektronischen Medien ermöglicht. Hierfür sind neue, adäquate

Noch nicht realisiert ist der im Gesamtkonzept als Schlussetappe vorgesehene Ergänzungsneubau für die derzeit noch fehlende Mensa und Mediothek. Der hierfür geplante Neubau wird 23,5 Mio. Franken kosten (exklusive die in diesem Neubau geplanten Kulturgüterschutzräume im Umfang von 3,5 Mio. Franken). Die Gesamtkosten für

werden. Aus diesem Grund sind die rund 1200 Schülerinnen und Schüler verstärkt auf Verpflegungsangebote in der Schule angewiesen. Hinzu kommt, dass der gesellschaftliche Trend weg vom gemeinsamen Familientisch hin zur individuellen Mitagsverpflegung die Nachfrage nach Verpflegungsangeboten im Schulumfeld er-





Verschiedene Ansichten des Ergänzungsbaus (Bilder zVg)

Räume und ausgerüstete Arbeitsplätze in genügender Anzahl erforderlich. Zudem ist heute eine Mediothek auch ein Ort der Begegnung und des Meinungsaustausches.

Viele Anforderungen unter einen Hut bringen

Zur Erreichung einer optimalen Lösung sowie zur Verbesserung der betrieblichen Abläufe wurden verschiedene Projektanforderungen gestellt, die sich mit dem im Zentrum des Schulareals gelegenen Neubau vollumfänglich erfüllen lassen. Der gewählte Standort ist für die Schülerschaft und aus Sicht des Schulbetriebs ideal. Das architektonisch hochwertige, vornehmlich in Sichtbeton ausgeführte Projekt geht zudem auf die städtebaulich empfindliche Situation am Rande der Churer Altstadt ein und fügt sich auch bezüglich Erschliessung bestens in die bestehenden Bauten und Anlagen ein. Realisiert wird das Projekt, das aus einem öffentlichen Wettbewerbsverfahren hervorging, vom St. Galler Architekt Andy Senn.

Die Kosten: sehr hoch – aber vertretbar

Die Baukosten betragen insgesamt 27 Millionen Franken. Davon fallen 23,5 Millionen für Mensa und Mediothek sowie 3,5 Millionen Franken für Kulturgüterschutzräume an. Auch wenn das gewählte Konzept durchaus zu überzeugen mag, hatte der Kantonalvorstand des Bündner Gewerbeverbandes an der Höhe dieses Betrages offenbar mehr zu schlucken als der Grosse Rat, der das Vorhaben in kürzester Zeit durchwinkte. Doch nach ausgiebiger Behandlung des Projektes stellte sich die Meinung ein, dass dem Vorhaben nicht aus diesem Grund das Bein zu stellen ist. Sind doch Alternativen an diesem städtebaulich heiklen Ort nicht einfach zu konzipieren. Das sah offenbar auch das Preisgericht so, das sich mit zahlreichen Projekten auseinandersetzte und beim ausgewählten Projekt damals zu den Kosten meinte: «Die zu erwartenden Baukosten sowie die daraus abzuleitenden betrieblichen Aufwendungen liegen im unteren Bereich aller Projekte der engeren Wahl.»

Grossrat Christian Kasper, Buchen, Inhaber eines Holzbauunternehmens und Präsident der vorbereitenden Kommission:

«Mit dem Ergänzungsneubau für eine Mensa und eine Mediothek wird der Schlussstein für die laufende Gesamterneuerung der Bündner Kantonsschule in Chur gesetzt. Das im Minergie®-P-Eco-Standard geplante Projekt vervollständigt die seit 2006 in Teilschritten baulich sanierten und betrieblich angepassten Schulinfrastrukturen mit den noch fehlenden Gemeinschaftsräumen. Als Verpflegungs-, Begegnungs- und Lernort wird der Neubau innerhalb der Schule eine wichtige Zentrumsfunktion einnehmen. Zudem wird im Untergeschoss des Neubaus dringend benötigter Raum für den Kulturgüterschutz geschaffen. Die Kosten sind zwar hoch, aber angesichts des zu erwartenden Resultats vertretbar.»

Unternehmer Roland Conrad, Zerne, Mitglied des Ausschusses des Kantonalvorstandes des BGV:

«Die für die Abschlussetappe der Bündner Kantonsschule aufzuwendenden Mittel gehen nicht zulasten der übrigen Mittelschulen in den Regionen. Im Gegenteil. Die vom Kanton jährlich an sie auszurichtende Investitionspauschale wird nach Inbetriebnahme von Mensa und Mediothek anteilmässig erhöht.»

